Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **800** M., mit Zustellung **820** M.
Durch die Post:
Für Abholer **800** M., mit Zustellung **818** M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **100** M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **140** M. berechnet Reklamen für Hiesige **360** M., Auswärtige **500** M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **50** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 28 — Memel, Sonnabend, den 3. Februar 1923 — 75. Jahrgang

Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet

* **Bielefeld**, 1. Februar. Bei den großen Demonstrationen gegen das Hansahaus war der Handlungsgehilfe Peter Klein aus Essen irrtümlich für einen der Anführer der demonstrierenden Menge gehalten und von den französischen Soldaten festgenommen worden. Auf der Wache wurde er von einem französischen Gendarmen schwer mißhandelt, wie der Gendarm behauptet, weil Klein ihn angegriffen hätte. Das Militärpolizeigericht erklärte sich für unzuständig und verwies die Sache vor das ordentliche Kriegsgericht. Mit Rücksicht darauf, daß ein schweres Verbrechen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt vorliege. Das gleiche Gericht verurteilte drei junge Leute, die in angeheitertem Zustand das Schild, das den Weg zur Kommandantur anwies, umgedreht hatten, zu je 10 Tagen Gefängnis und je 150 000 M. Geldstrafe. Der Direktor Hackländer von dem Preß- und Stanzwerk in Noviges hatte auf Vorstellungen des Betriebsrates einer Arbeiterin, die beim Einzug der Franzosen den französischen Soldaten Kaffee und Kuchen dargereicht hatte, die Kündigung übermittelt. Die Anklage erblickte in dieser Entlassung eine Beleidigung der französischen Truppen. Das Urteil lautete auf 50 000 M. Geldstrafe. — In Castrop wurde der Postmeister Herbst aus Mengede zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt, die jedoch nicht vollstreckt wurden, weil Herbst nach der Verhandlung ins unbesetzte Gebiet abgeschoben wurde. Er hatte sich geweigert, Verbindung zwischen Mengede und Castrop herzustellen, nachdem es zu einem sehr aufgeregten Zwischenfall zwischen den französischen Soldaten und dem Postpersonal in Mengede gekommen war, wobei die Soldaten das Postpersonal mit dem Kolben und Anlegen des Gewehres bedrohten.

Die Stärkeren

* **Bochum**, 1. Februar. Bei der Besetzung der Fahrzeugwerke Lunig, die erfolgte, um zwei Privatpersonen-Kraftwagen zu beschlagnahmen, wurden dem Elektriker Schulte und den beiden Meistern Roth und Ernst von den französischen Soldaten Revolver und Dolch auf die Brust gesetzt. Das Panzerautomobil richtete beide Geschütze unter der Zustimmung der herumstehenden französischen Offiziere und Ingenieure auf die nur wenige Meter von der Mündung entfernt stehenden Herren der Werkleitung und die Arbeiter. Die Straßen waren mit großem militärischem Aufgebot von Tanks und Panzerautomobilen abgesperrt. Die Beamtenschaft weigerte sich, den Anweisungen der Franzosen Folge zu leisten.

Neue Verhaftungen und Ausweisungen

Aus Ems wird gemeldet: Der Regierungsrat Bertsch, der Vorstelle des Oberregierungsrates Beyer die Leitung des Ausfuhramtes übernommen hatte, wurde verhaftet und ausgewiesen. Ferner sind ausgewiesen: Zollsekretär Broese, Zollsekretär Schaloer und Referent Wenderle. Sämtliche Angestellten, etwa 600, legten die Arbeit nieder. Alle wurden beim Verlassen des Amtes genau untersucht. Auch Maschinengewehre waren aufgefahren. Eine große Menschenmenge sammelte sich in der Nähe des Ausfuhramtes an und empfing die Angestellten mit stürmischem Beifall. Nur zwei weibliche Angestellte erklärten sich bereit, weiter zu arbeiten.

Von Augenzeugen in Trier wird den Blättern gemeldet, ein hoher Beamter wurde innerhalb einer Stunde aus dem altbesetzten Gebiet in brutalster Weise ausgewiesen, unter schwerster militärischer Bedeckung verladen und im D-Zug fortgeschafft. In Koblenz erschien der Oberpräsident und andere Herren der deutschen Regierung auf dem Bahnhof. Die Herren wurden einschließlich der großen Ansammlung von deutschen Arbeitern durch Schwarze abgedrängt. Im Zuge wurde der Verhaftete von 15 schwerbewaffneten Schwarzbraunen mit aufgepflanztem Bajonett, vielen Offizieren und mehreren Zivilbeamten bewacht. Er wurde in Limburg ausgeladen.

Franzosenfeindliche Kundgebungen in Königsberg

☐ **Königsberg**, 2. Februar. Kurz vor 1 Uhr nachmittags wurde gestern ein Automobil, das mit einigen Offizieren der Ententekommission zum Oberpräsidenten fahren wollte, auf der Fahrt vom Zentralhotel nach der Regierung von Studenten angehalten. Ein Franzose erhielt einen Stockhieb. Die rasch herbeigeeilte Schutzpolizei schützte die Offiziere. Der Ueberfall erfolgte auf das Auto, mit dem sich der französische Oberst Blanchard und der Führer der englischen Kommission nach dem Oberpräsidium begeben wollten. Unter dem Schutz der Polizei begaben sich hierauf die Herren zum Oberpräsidenten, um gegen die Demonstrationen zu protestieren und um Schutz zu bitten. Der Oberpräsident sagte ihnen Schutz zu, soweit dies möglich sei; im übrigen wies der Oberpräsident darauf hin, daß die Schutzmittel durch die eigenen Maßnahmen der Interalliierten Kommission wesentlich verringert sind und daß die Erregung an sich infolge des Rechtsbruchs der Franzosen im Ruhrgebiet durchaus verständlich sei, daß aber diese Erregung nicht zu unbesonnenen Handlungen führen dürfe, die praktisch nichts nützten. Die Staatsmittel würden eingesetzt, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, ist von Königsberger amtlicher Stelle telegraphisch und telephonisch die sofortige Abberufung der französischen Mitglieder der Kommission in Berlin beantragt.

*

Der Oberpräsident erläßt eine Kundgebung, in der es heißt: Wenn auch die Erbitterung der Bevölkerung ganz Deutschlands gegenüber der Vergewaltigung des Ruhrgebiets durch Frankreich verständlich ist und den einmütigen Abwehrwillen des ganzen deutschen Volkes hervorgerufen hat, so kann es doch nicht geduldet werden, wenn durch derartige Demonstrationen oder gar noch durch unbesonnene Gewalttaten der Landfriede gebrochen wird. Erfahrungsgemäß gleiten solche Bewegungen, wie die gestern versuchte, fast stets ihren Veranstaltern aus der Hand und was bei dem einen oder andern aus vaterländischem Empfinden heraus entstanden war, verzerrt sich in der Ausführung unbesonnener Hitzköpfe zum Verbrechen gegen einzelne und gegen das ganze Volk, ganz abgesehen davon, daß Entgleisungen von der einen Seite Gegenaktionen von politisch anders orientierten Kreisen hervorrufen. Die Bevölkerung wird daher mit allem Nachdruck vor der Fortsetzung dieser Demonstrationen gewarnt. Die Polizei hat alle Maßnahmen getroffen, um die Wiederkehr solcher Vorkommnisse zu verhindern und ist als Organ der staatlichen Ordnung verpflichtet, unter allen Umständen und mit allem Nachdruck für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung einzutreten. Vor unüberlegten Handlungen wird dringend gewarnt. Ausschreitungen und Verbrechen wird mit den schärfsten Mitteln entgegengetreten.

Alliiertes Ultimatum an Litauen

Das amtliche litauische Nachrichtenbüro, die „Litauische Telegraphen-Agentur" (Elta), verbreitet, wie uns gedrahtet wird, folgende Meldung:

Kowno, 2. Februar. Heute mittag 12 Uhr überreichten die Vertreter der französischen, englischen und italienischen Regierung dem Außenminister ein Ultimatum, in dem sie die

sofortige Zurückziehung sämtlicher bewaffneten Elemente aus Memel,
die Auflösung der bewaffneten Banden in Memel,
die Absetzung der Simonaitis-Regierung sowie
die Auflösung des sogenannten Hilfskomitees

fordern. Falls innerhalb von 7 Tagen obigen Forderungen nicht entsprochen werde, wollen die alliierten Mächte die diplomatischen Beziehungen zu Litauen abbrechen. In dem Ultimatum wird die litauische Regierung angeklagt, die Organisierung und Bewaffnung der Banden in Litauen nicht nur zugelassen, sondern auch in finanzieller und militärischer Hinsicht unterstützt zu haben. Es seien reguläre litauische Offiziere und Soldaten nach Memel gesandt worden.

Die Elta sagt hierzu:

Da die Anklage unbegründet ist, wird die litauische Regierung beim besten Willen nicht in der Lage sein, den Forderungen nachzukommen.

Eine Unterredung mit Simonaitis

Die „Rigasche Rundschau" berichtet:

Der neue Landespräsident Memels, Simonaitis, hat in einer Unterredung mit dem Korrespondenten eines neutralen Blattes folgende Aeußerung getan:

„Da die von der interalliierten Kommission durchgeführte Entwaffnung die Großlitauer an der Organisierung des Widerstandes im Lande selbst verhinderte, sind wir über die Grenze gegangen, um uns in Litauen heimlich zu bewaffnen. Nun sind wir zurückgekehrt, wobei sich unsere Bekannten und Freunde angeschlossen haben. Wir hoffen, daß die Kommission des Botschafterrates der veränderten Lage Rechnung tragen und eine dem Wunsche der Mehrheit der Bevölkerung entsprechende Regierung bilden wird. Wir sind überzeugt, daß die Alliierten eine gerechte Entscheidung treffen, widrigenfalls wir Widerstand leisten werden. Wir fordern die Abberufung des französischen Kommissars Petisné, und wir werden nur direkt mit der Botschafterkonferenz verhandeln."

Das Beuthener Grubenunglück

* **Beuthen**, 2. Februar. (Tel.) Die Bergungsarbeiten auf der Heinitzgrube werden ununterbrochen fortgesetzt. Die Zahl der Toten beträgt jetzt 112, vermißt werden noch 292. Von den in das Knappschaftslazarett Eingelieferten konnten bisher 102 entlassen werden. Ueber die Entstehungsursache des Unglücks ist bisher noch nichts bekannt.

Beileidstelegramm Eberts

* **Berlin**, 1. Februar. Reichspräsident Ebert richtete anläßlich des schweren Grubenunglücks auf der Heinitzgrube bei Beuthen (Oberschlesien) an den Oberbürgermeister von Beuthen das nachstehende Telegramm: Schmerzlich bewegt durch die Nachricht von dem schweren Unglück auf der Heinitzgrube bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der im Berufe um das Leben gekommenen Bergleute meine herzlichste Anteilnahme auszusprechen und der Verwaltung und dem Betriebsrat der Grube mein aufrichtiges Mitgefühl zu übermitteln. Als erste Hilfe für die zahlreichen Opfer der Katastrophe habe ich Ihnen heute den Betrag von 2 Millionen Mark überwiesen.

*

Der preußische Ministerpräsident überwies zur ersten Hilfeleistung für die Opfer des Grubenunglücks in der Heinitzgrube 2 Millionen M.

Die Fundierung der englischen Schulden an Amerika

* **London**, 1. Februar. (Tel.) Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht der bei der gestrigen Sitzung des Kabinetts gefaßte Beschluß, die amerikanischen Bedingungen für die Fundierung der englischen Schulden anzunehmen. Die Blätter heben den in den Vereinigten Staaten hervorgerufenen günstigen Eindruck hervor.

Für eilige Leser

Die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens in Kowno haben der litauischen Regierung ein Ultimatum überreicht.

Die von den Franzosen verhängte Kohlensperre nach dem unbesetzten Deutschland macht sich in großen Verkehrsstockungen bemerkbar.

Die Zahl der Toten bei dem Beuthener Grubenunglück beträgt 112.

Dollarkurs vom 2. Februar 39 700,50 (1. Februar 41396,25). nachbörslich 38000.

Vermittlungsgerüchte

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Der französische Ministerpräsident begleitet seine „großen Taten" im Ruhrrevier mit nicht minder großen Worten. Die französische Armee, so versichert er, werde auch weiterhin das deutsche Gebiet besetzt halten, bis das Deutsche Reich sich „entsprechend den Bestimmungen des Versailler Vertrages" seiner Reparationsverpflichtungen entledigt habe; es könnten fünf Jahre vergehen, bevor es einen genügenden Beweis seiner Aufrichtigkeit geliefert habe. Es hat keinen Zweck, mit Herrn Poincaré darüber zu rechten, daß Deutschland ja den Alliierten als territoriales Pfand für die Zahlungserfüllung das linke Rheinufer überlassen mußte, daß also weitere Landpfänder sogar dem Versailler Vertrag, auf den Poincaré sich beruft, widersprechen. Aber über das Bleiben oder Nichtbleiben Frankreichs im Ruhrrevier werden zum Schluß doch andere Faktoren entscheiden, als Poincarés Wille. Das scheint sogar diesem politischen Fanatiker allgemach begreiflich zu werden; er hat den entschlossenen Widerstand der Ruhrbevölkerung und den zähen Willen des deutschen Volkes ebenso unterschätzt, wie die außenpolitischen Hemmnisse, die sich trotz der bisher in London wie in Washington noch beobachteten Zurückhaltung doch allmählich bemerkbar machen.

Zweifellos ist es auf alle diese Umstände zurückzuführen, wenn jetzt, zunächst in versteckter Form, einige Verhandlungsfühler ausgestreckt werden, hinter denen man freilich nicht Poincaré zu suchen braucht. So behauptet der Berichterstatter des „Daily Chronicle", daß die Pariser Regierung gern Verhandlungen mit Berlin einleiten möchte, wenn Deutschland den ersten Schritt tue und seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag erfüllen wolle. Wie Frankreich diese Erfüllung auffaßt, weiß man zur Genüge, und so kommt dieser Versicherung wenig Wert bei. Bemerkenswert ist die Erklärung des „Matin", offiziöse Zwischenträger hätten zu verstehen gegeben, daß das Kabinett Cuno die Räumung des Ruhrreviers nicht mehr als Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen ansehe. Diese Behauptung ist, wie wir versichern können, frei erfunden, und man braucht demgegenüber nur auf die Erklärung des Reichskanzlers zu verweisen: unter dem Druck der Bajonette wird nicht verhandelt. Offenbar ist in dieser lanzierten Meldung der Wunsch der Vater des Gedankens; aber für Verhandlungen unter militärischem Druck ist die deutsche Regierung niemals zu haben, schon weil sie sich nicht wieder zu Zugeständnissen zwingen lassen will, die sie nicht einhalten kann.

Ein anderes Gerücht weiß von Vermittelungsschritten der italienischen Regierung zu berichten. Hieran ist wahr, daß das Kabinett Mussolini durch den Botschafter Toretta in London solche Schritte angeregt hat, dort aber auf entschiedenen Widerstand gestoßen ist, da Bonar Law die Lage noch nicht für reif genug dazu hält. Er soll zwar überzeugt sein, daß die Okkupation des Ruhrgebiets wirtschaftlich auf einen toten Punkt führen werde. Aber er will Frankreich erst mürbe werden lassen. Und wenn Deutschlands Wirtschaft dabei sabotiert wird?

Ebenso wie England hält sich die Nordamerikanische Union noch zurück, wenn auch infolge der Agitation des Senators Borah sich dort ein starker Stimmungsumschwung gegen Frankreich vollzogen hat. Endlich scheinen auch die von neutraler Seite auf eine Vermittlung des gegenwärtig in Paris tagenden Völkerbundrates gesetzten Hoffnungen ziemlich gegenstandslos zu sein. Merkwürdigerweise versichert zwar gerade die „Agence Havas", daß dem Völkerbundrat vielleicht eine Resolution unterbreitet werden würde, die eine Bereitwilligkeit zur Uebernahme einer Vermittlungsaktion zum Ausdruck bringe. Auch dies deutet darauf hin, daß man in Frankreich am Ende doch nicht ganz abgeneigt wäre, einen Ausweg aus der Sackgasse zu akzeptieren, in die man durch Poincarés Ruhrpolitik geraten ist. Aber der schwedische Ministerpräsident Branting, der Mitglied des Obersten Rats ist, hat eine derartige Absicht durchaus bestritten. Und in Deutschland selbst hat man, nebenbei bemerkt, zu einer Einmischung des Völkerbundes nach den bisherigen Erfahrungen herzlich wenig Vertrauen. So sind die Aussichten für eine Vermittlung sehr ungünstig, und unterdessen sinkt die Mark weiter ins bodenlose — mit der deutschen Valuta aber schwinden die Reparationshoffnungen der Franzosen.

Die Folgen der Kohlensperre im Ruhrgebiet

* **Berlin**, 2. Februar. Die an den Grenzen des Ruhrgebiets von den Franzosen und den Belgiern eingerichtete Kohlensperre hat, wie die Blätter melden, bereits große Verkehrsstockungen zur Folge gehabt. Der Bahnhof Vorhalle und Lünen-Süd sind schon jetzt gänzlich verstopft, auf dem Bahnhofe Lünen-Nord stehen die Kohlenzüge in langen Reihen und machen jeden Güterverkehr unmöglich. Der Eingriff in den Verkehr kann nach Meldung der „Deutschen Allgem. Zeitung" in drei bis vier Tagen zu seiner vollständigen Lahmlegung führen. Dann muß die Lebensmittelversorgung durch andere Verkehrsmittel erfolgen, falls die Franzosen bis dahin nicht einsehen, daß dieser neue Fehlschlag wieder ein Versuch am unrechten Objekt war. Der Sonderberichterstatter der Pariser „Havas"-Agentur in Düsseldorf meldet, die Schließung des Ruhrgebiets für die Kohlen- und Koksversorgung nach dem nichtbesetzten Deutschland stelle den ersten Schritt dar, dem sich weitere rigorosere Maßnahmen anschließen könnten. Die Metallindustrie werde durch die neuen Verordnungen noch nicht berührt. Es sei also durchaus möglich, daß später noch umfassende neue Maßnahmen folgen würden.

Dem „Berl. Tageblatt" zufolge haben die Eisenbahner die Forderung der Franzosen abgelehnt, die leeren Kohlenwagen nach dem Ruhrgebiet wieder zurückzutransportieren. Wie die Blätter aus Bochum melden, schlug gestern in Weitmar ein französischer Offizier einem deutschen Polizeibeamten ins Gesicht, als dieser dem Offizier den Gruß verweigerte. Aus dem gleichen Anlaß wurde ein anderer Polizeibeamter von einem Offizier der Besatzungstruppen mit der Reitpeitsche mißhandelt und dann verhaftet. In der Polizeibeamtenschaft haben diese Vorfälle die äußerste Erregung hervorgerufen.

Neues russisches Goldgeld

* **Riga**, 1. Februar. Wie der Moskauer Mitarbeiter der „Rig. Rdsch." berichtet, ist dem Vernehmen nach demnächst ein Dekret zu erwarten, nach dem alles Zarengoldgeld, das sich im Privatbesitz befindet, gegen neues Sowjetgoldgeld — sogenannte Goldtscherwonzy — eingetauscht werden muß. Mit der Prägung der neuen Goldmünzen, deren freier Verkehr staatlich garantiert werden soll, ist schon begonnen worden. Ein Goldtscherwonez ist gleich zehn Goldrubeln.

Deutschland und Lettland

In seinem Interview, das der lettländische Außenminister Meyerowicz einem Mitarbeiter des „B. T." gewährte, und aus dem wir gestern die den Memelputsch betreffenden Stellen wiedergaben, sagte Meyerowicz noch: Der Osten hat nichts so nötig wie den Frieden in seinem Bereich und darüber hinaus in ganz Europa. Das Ruhrproblem liegt uns ferner als die Memelfrage. Aber wir wissen, daß wir als kleines Land nur gedeihen können, wenn unsere großen Nachbarn, also Rußland und Deutschland, sich ungestört entwickeln können. Auch für uns bedeutet es nichts Gutes, wenn das Leben eines so bedeutenden Faktors in der europäischen Wirtschaft wie Deutschland bedroht wird. Deutschlands Stärke in diesem Augenblick ist Zähigkeit. Voraussichtlich wird sie in absehbarer Zeit einen Moment schaffen, in dem England mit Aussicht auf Erfolg den Geschehnissen eine Wendung zu geben vermag. Die neue lettländische Regierung, der ich als Außenminister angehöre, steht unter der Leitung des parteilosen Ministerpräsidenten Paulut und gilt als Arbeitskabinett. Es umfaßt die Parteien vom Bauernbund bis zu den linken Sozialdemokraten. Die Kabinettsmehrheit ist bürgerlich; von den 13 Regierungsmitgliedern gehören vier dem Bauernbund, vier dem demokratischen Zentrum und fünf den sozialistischen Gruppen an. Die Regierung stützt sich auf 77 von 100 Abgeordneten, verfügt also über eine sichere Mehrheit, so daß Regierungskrisen innerhalb der nächsten drei Jahre, der Lebensdauer der Saeima, nicht zu befürchten sind.

Nach Genuß von Pferdefleisch gestorben

In Freienwalde a. d. O. sind nach dem Genuß von Pferdefleisch bei mehr als 200 Personen Vergiftungserscheinungen eingetreten. Zwei Erwachsene und drei Kinder sind bereits gestorben. Mit Hilfe der Berliner Kriminalpolizei wurde eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Indienststellung des Dampfers „Vaterland"

Der 1914 erbaute Harag-Dampfer „Vaterland", der mit 54 280 Tonnen eines der größten Schiffe der Welt ist, wird, wie aus Newyork gemeldet wird, im Juni auf der Strecke Newyork—Southampton wieder in Dienst gestellt werden. Der Dampfer wird augenblicklich in Newport-News wiederhergestellt. Die Wiederherstellung des Schiffes kostet nicht weniger als sechs Millionen Dollars.

Das Verbrechen auf der Kasper-Baude

* **Hirschberg**, 30. Januar. Wie jetzt feststeht, sind die Bewohner der Kasper-Baude entgegen anderen Meldungen doch die Opfer eines dreifachen Raubmordes geworden. Die Verletzungen, die die Leiche des Mannes aufwies, sind derart, daß er sie sich nicht selbst beigebracht haben kann. Offenbar hat in der einsamen Hütte auch ein furchtbarer Kampf zwischen dem Räuber und seinen Opfern stattgefunden, aus dem der Räuber als Sieger hervorging. Dem Ermordeten wurde mit einem Beil der Kopf zweimal sowie die Schulter und das Rückgrat durchhackt. Die Leiche der Frau wies sechs Dolchstiche auf. Dem dreijährigen Knaben war das Rückgrat durchschlagen. Die Leichen sind dann von dem Mörder in die Kammer geschleppt worden. Nach Durchsuchung der Behältnisse ist der Mörder geflohen, und zwar, wie Fußspuren zeigen, in der Richtung auf den Fuchsberg zu. Eine Verzweiflungstat des Familienvaters liegt also nicht vor.

Feuersbrunst im Mailänder Zentralbahnhof

Eine Feuersbrunst hat in Mailand einen Teil des Zentralbahnhofs zerstört. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen

Kurze Nachrichten

Der neuernannte deutsche Gesandte in Lettland, Dr. Köster, wird, wie die „J. S." erfahren, im Februar in Riga eintreffen. Seiner Ernennung hat Lettland zugestimmt.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau, der nach persönlicher Erörterung der Probleme seines Wirkungskreises mit der deutschen Regierung sich nach Moskau zurückbegibt, traf in Riga ein und war Gast des deutschen Geschäftsträgers. Graf Brockdorff setzte mit dem Nachtzuge seine Reise nach Moskau fort. Die russische Regierung hat ihm für die Weiterfahrt von Riga aus wieder ihren Salonwagen zur Verfügung gestellt.

In München fand die Schlußsitzung der Deutschen Gewerbeschau statt, die ein sehr günstiges Ergebnis ausweisen kann. Die Einnahmen betrugen 88 679 652 M., die Ausgaben 70 259 658 M. Die Ausstellung schloß also mit einem Ueberschuß von 18 419 994 M., von dem 15½ Mill. Mark zur Förderung des Kunsthandwerks zur Verfügung gestellt werden.

Die Einführung der polnischen Mark in Ostoberschlesien als gleichberechtigtes Zahlungsmittel kann nach Berliner Blättern erst am 1. April erfolgen. Nach dem Genfer Abkommen wäre also die Einführung zum 1. März, wie in einer Mitteilung verlautet, nicht zulässig.

Lokales

Memel, den 3. Februar 1923

* [Es mangelt an Briefmarken.] Die bei der Beschaffung von Postwertzeichen schon bisher häufig genug zutage getretenen Schwierigkeiten haben sich neuerdings insoweit verschärft, als es jetzt überhaupt keine Briefmarken an den Postschaltern mehr gibt. Die Sendungen müssen unfrankiert vorgelegt und der in Frage kommende Portosatz dabei bezahlt werden.

* [Vom Grundstücksmarkt.] Im Monat Januar 1923 sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende 10 Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtbezirke erfolgt: Memel: 1. Memel Nr. 1735 — Lagerplatz an der Dange — von der Waggonfabrik A.-G. Memel an den Kaufmann David Wainer hier für 4 400 000 M.; 2. Alexanderstraße 4/6 von dem Kaufmann Abraham Katzin hier an die Kaufleute Isaac Malbin und Willy Pommeranz von hier für 8 250 000 M.; 3. Quellstraße 1a von den Karl und Marta Klingsohr'schen Eheleuten in Kuhlen an die Witwe Frau Anna Kurschat hier für 220 000 M.; 4. Veitstraße 17 von der Besitzerfrau Marinke Jaudßims, geb. Simoneit, in Löllen an deren Tochter, Bahnarbeiterfrau Annicke Trackies hier für 4000 M.; 5. Weidendammquerstraße 4/7 von Kaufmannsfrau Henriette Rosenberg hier an den Kaufmann Julius Eilberg hier für 8000 Pfund Sterling einschl. 4000 Pfund für mitverkauftes Inventar und sonstige Gegenstände; 6. Börsenstraße 1—4 von Kaufmann Heimann Itzigsohn hier an Kaufmannsfrau Ella Itzigsohn hier für 250 000 M.; 7. Fischerstraße 9/10 von Kaufmann Edward Weisson hier an die Ukios Bankas A.-G. in Kowno für 2800 Dollar und 10 000 000 M.; 8. Holzstraße 9 von Gastwirt Willy Gutowski hier an Kaufmann Moritz Katzin hier für 1650 Dollar, wovon 200 Dollar auf die mitverkauften Gegenstände entfallen; Janischken: Hauptstraße 18 von dem Arbeiter Christoph Jurgeit hier an die Kaufmannsfrau Meta Froese hier für 500 000 M.; 10. Schulstraße 34 von der Besitzerwitwe Marie Litkwens aus Kukorejten an den Maschinisten Johann Krauleidies hier für 460 000 M.

* [Bunter Abend] mit Modenschau im Städtischen Schauspielhaus, oder besser Modenschau, verbunden mit Buntem Abend. Weil das eine da war, mußte das andere sein. Und warum nicht, nur hätte ich mir die Sache etwas anders gedacht. Na, die Hauptsache, es hat der holden Weiblichkeit gefallen, und darum schweigt des Kritikers Höflichkeit. O ja, es war ganz nett. Alle die schönen Kleider, die schicken Hüte, himmlisch! (Siehe Marcus Millner und Modesalon Schulz.) O, armer Ehegatte! Diese Ausrufe: „Ach, das möchte ich haben!", „O, wie entzückend!" und „Das würde mir gut stehen!", wie oft hast Du das wohl an diesem Abend hören müssen, und welche kostspieligen Wünsche werden in den nächsten Tagen am Mittagstisch laut werden. Doch auch das andere war ganz unterhaltend. Die Schauspieler gaben sich die redlichste Mühe und — — beim nächsten Mal wird es sicher noch besser sein. Köstlich war „Die Fliege, Ehe" und „Fünf Minuten vor ¼5". Lachen und Beifallklatschen erfüllte das Haus. „Er ist nicht eifersüchtig" war auch nicht übel, und überhaupt — — es war ganz nett, wie man doch so zu sagen pflegt. Wm.

* [Der Rhein im Film.] Ein hochaktueller Film läuft zurzeit in den Kammer-Lichtspielen. Wieder einmal steht der Rhein im Brennpunkt des Interesses. Aller Blicke sind in diesen Tagen nach der Rheingegend gerichtet. Da ist es doppelt erfreulich, wenn man jene herrliche Gegend im Bilde an sich vorüberziehen lassen kann. Historie und Sage, Geographie und Kulturgeschichte, Volks- und Wirtschaftskunde und nicht zuletzt die moderne Filmtechnik in ihrer Vollendung vereinigten sich, um den siebenteiligen Film „Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart" lehrreich, interessant und eindrucksvoll zu gestalten. Der Rheinstrom mit seinen Bergen und Burgen, die Städte des Rheinlandes mit ihren Mauern und Domen, die Ufer mit ihrem rebenumkränzten Gelände, die große Industrie und der Riesenverkehr des Rheinlandes ziehen am Zuschauer in prächtigen Bildern vorüber.

* [Fußballwettspiel.] Von der Sport-Abteilung des Männer-Turnvereins wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag, nachm. 2 Uhr, wird die I. Turnerelf gegen die I. Mannschaft des V. f. K. Tilsit zum Gesellschaftsspiel antreten. Beide Mannschaften treten in stärkster Aufstellung an und es ist ein ausgezeichneter Kampf zu erwarten.

* [Wäschediebstahl.] In der Nacht vom 29. zum 30. Januar zwischen 11 bis 2 Uhr sind vom Hofe des Grundstücks Bommelsvitte 31 nachstehende Wäschestücke von der Leine gestohlen: 1 weißgemusterte Bettdecke (Rosenmuster), 1 bunter rotkarierter großer Bezug mit Spitzen, 1 Bettlaken (geflickt), 2 Kinder-Nachthemden, 1 dickes Herrenhemd, 1 Leinenherrenhemd, 3 Herrenunterhosen, 1 dicke Frauenhose, 1 Spitzenunterrock, 1 leinener gesäumter Oberrock. Der Geschädigte setzt für die Wiedererlangung der gestohlenen Sachen eine Belohnung von 10 000 M. aus. Personen, die über den Diebstahl sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden.

* [Diebstahl.] In der Nacht zum 24. Januar wurde einem Besitzer in Kalwen von seinem Gehöft ein zirka zwei Meter langer und 25 Zentimeter starker Eichenstamm im Wert von 10 000 Mark entwendet. Der Stamm ist vermutlich mit einem Schlitten oder Wagen weggeschafft. Personen, die über diesen Diebstahl sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, oder bei der nächsten Polizeistation zu melden.

Kirchenzettel für Sonntag, den 4. Februar

Johanniskirche. 9½ Uhr: Sup. Gregor. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, den 8. Februar, 8½ Uhr: Jungmännerverein, Bibelbesprechstunde.

Englische Kirche. 9½ Uhr: Prediger v. Saß. 4 Uhr: Pfarrer Körner. Mittwoch, den 7. Februar, 5 Uhr: Bibelstunde.

Memel-Land. 9½ Uhr: deutsch, Pfr. Bömeleit; 11½ Uhr: litauisch, Pfr. Redmer.

Evangelisch-reformierte Kirche. 9½ Uhr: Pfarrer Prieß. 11 Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Schwerhörigengottesdienst, 5 Uhr: Jünglingsverein.

Christliche Gemeinschaften

Ev. Vereinshaus Rippenstr. 4, Baakenstr. 7. Nachm. 5 Uhr: Verabschiedung des Predigers Rapp und Einführung seines Nachfolgers; abends ½8 Uhr: Jugendfest.

Schmelz, Vereinshaus. Nachm. ½3 Uhr: Versammlung; abends 7 Uhr: Jugendfest.

Standesamt der Stadt Memel

vom 2. Februar 1923

Eheschließung: Arbeiter Michel Naujoks mit Marie Luise Griga, ohne Beruf, beide von Schmelz.

Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Leopold Stannies von Schmelz.

Gestorben: Herta Trude Kurschus, 10 Monate alt; Rentenempfänger Ferdinand Lippelt, 77 Jahre alt, von hier; Altsitzer Friedrich Kaiser, 85 Jahre alt, von Schmelz; Arbeiterfrau Auguste Kastaun, geb. Hein, 55 Jahre alt, von Bommelsvitte; Landwirt Julius Kristan, 66 Jahre alt, von Starrischken, Kreis Memel. — Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Memelgau und Nachbarn

a. **Prökuls**, 31. Januar. [Marktbericht.] Die Marktlage verschärft sich in ihren Preisgestaltung ins ungemessene. Die Preise für Lebensmittel steigen von Woche zu Woche um das Doppelte. Hinzu kommt noch, daß die Doppelbesetzung unseres kleinen Gebietes alle Lebensmittel aufkauft und leider auch zu Spekulationszwecken benutzt. Die mittleren Beamten und Handwerker sind kaum in der Lage, ihre Familien zu ernähren. Butter kostete heute 4000—4200 M., Eier 150 M., kleine Stinte 700 M. der Eimer (6—8 Pfund). Ein Paar 4 Wochen alte Ferkel kosteten 60 000 M. Ueber Fleischpreise ist gar nicht mehr zu reden.

b. **Prökuls**, 31. Januar. [Bauunfall.] Gutsbesitzer E. Stief-Czutellen ließ sich vor einiger Zeit ein Gutshaus in Plykurren bauen. Die Bauausführung hatte Bauunternehmer und Töpfer Paroll in Prökuls übernommen. Wahrscheinlich ist der Bau aber nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt worden, denn jetzt ist ein massiver Giebel abgestürzt. Es wäre wünschenswert, wenn bei Bauten mehr, als dies jetzt der Fall ist, größere Sorgfalt verwendet würde. Denn es können leicht größere Unfälle entstehen, wie dies auch der geschilderte Fall beweist. Die abstürzenden Gesteinsmassen begruben nämlich einen Mann unter sich.

th. **Schanzenkrug**, 30. Januar. [Eisgang und Eisstand.] Durch den drei Tage anhaltenden Südweststurm mit orkanartiger Stärke, welcher hier und in der Umgegend hauptsächlich an den Heu- und Strohmieten und Dächern größeren Schaden angerichtet hat und dessen Gewalt in der Nacht zum Sonntag so groß war, daß die Türen in den Häusern aufgestoßen wurden, wurde das Eis auf der Memel und ihren Ausläufen gelöst, so daß am Freitag abend auf der Gilge — im eisfreien oberen Laufe — starker Eisgang und nach Verlauf von einer Stunde Eisstand eintrat. Auf dem Rußstrom trat am Sonnabend um 7 Uhr vormittags starker Eisgang ein, welcher bis 2 Uhr nachmittags anhielt, dann trat Eisstand ein. Am Sonnabend nachmittag setzte sich das Eis in der Gilge so zusammen, daß hier der Strom eisfrei wurde, und in der Nacht zum Sonntag trat auf diesem Strome wiederum starker Eisgang ein, der bis nachmittags anhielt. Im Rußstrom war das Wasser bis auf 5,06 Meter und in der Gilge bis auf 5,75 Meter gestiegen. Am Montag war die Gilge hier eisfrei. Die ältesten Leute können sich nicht entsinnen, einen solchen launenhaften Winter mit soviel Eisgängen erlebt zu haben.

* **Danzig**, 31. Januar. [Maßnahmen zum Schutze gegen den Mädchenhandel.] Das Komitee zur Bekämpfung des Frauen- und Mädchenhandels hat immer wieder böse Erfahrungen damit machen müssen, mit wie viel Unkenntnis der Gefahr und welcher Leichtgläubigkeit die weiblichen Auswanderer ins Ausland gehen, um dort das angebliche Glück zu suchen. Der Polizei-Präsident hat die Paßbeamten angewiesen, allen allein ausreisenden jüngeren Frauen und Mädchen vor der Ausstellung von Auslandspässen dringend anzuraten, die Geschäftsstelle des Danziger Komitees zur Bekämpfung des Frauen- und Mädchenhandels zur Anstellung von Erkundigungen im Ausland aufzusuchen. Alle allein reisenden weiblichen Auswanderen werden in ihrem eigensten Interesse gut tun, sich an die Geschäftsführerin des Danziger Komitees zur Bekämpfung des Frauen- und Mädchenhandels, Frl. Pfleiderer-Danzig, Wiebenkaserne, zu wenden.

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin

5. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Ruth, nimm die „Pauli" fort. Wie oft soll ich es dir noch sagen," schalt Frau Barenbergs strenge Stimme. Aengstlich erstaunt blickte das kleine Mädchen die Großmutter an. Paula, das von Tante Ditta geerbte Puppenkind, erregte nur zu oft den höchsten Zorn der Großmutter.

„Ruth, ich habe dir gesagt, du sollst die „Pauli" fortnehmen. Augenblicklich trägst du sie ins Kinderzimmer," tönte es gleich darauf wohl noch um eine Nuance schärfer von den Lippen der Großmutter.

„Paula" nahm wieder einmal den strengstens untersagten Sofaplatz ein. Diese Antipathie der Großmutter erschien dem Sonnenscheinchen ganz unbegreiflich. Für die kleine Puppenmutter war dieses einarmige Wesen, das fast ebenso groß ist wie es selbst, das höchste Entzücken.

„Paula" heißt sie, Ruth unterstrich förmlich die Endsilbe des Namens, und ein gewisser Trotz klang aus der Kinderstimme. Doch gehorsam nahm das kleine Mädchen jetzt sofort das verschmähte Puppenkind, und es zärtlich in seinen kleinen Armen bergend, lief es eilig hinaus.

Fast Tag für Tag wiederholte sich diese kleine Szene. So folgsam und leicht zu lenken Ruth auch sonst, in der Liebe zur Puppe „Paula" lag etwas wie Eigensinn.

Mitleidig schaute Ditta der Kleinen nach. „Mama sei nicht böse," bat sie, „aber du bist zu streng gegen das Kind. Nun traut sie sich gewiß nicht wiederzukommen."

„Ich bitte, meine Handlungsweise keiner weiteren Kritik zu unterziehen. Kinder müssen erzogen werden," lautete der Mutter kalt zurechtweisende Antwort.

Langsam erhob sich Frau Barenberg und schritt zum Kamin, wo trotz der Milde des Maiabends noch ein schwaches Feuer brannte. Mit lässiger Hand warf sie jetzt einige Holzscheite hinein und sogleich flackerte das Feuer hell auf, sich in blendender Helle über den Kaminplatz ergießend. Und dann ließ Frau Elisabeth sich wieder in den Sessel nieder, und ihre Füße versanken in dem zottigen Eisbärfell.

Tiefe Dämmerung herrschte schon in dem kleinen Gemach. Jedoch Frau Barenberg liebte diese trauliche Dämmerstunde am Kamin, war es doch die einzige des Tages, die diese nie rastende Frau nichtstuend verbrachte.

Unterdessen stand Ditta am Fenster, in die immer mehr zunehmende Dunkelheit hinausschauend. Drüben bei Schenker, in dem großen Delikatessengeschäft, wurden soeben die ersten Gasflammen angezündet. Und jetzt flammte auch nach und nach Licht um Licht auf dem Altmarkt auf. Doch Dittas Gedanken waren weit entfernt von all dem bunten Getriebe der Straße.

Im vergangenen Jahre hatte Carlo Benz sich öfters zu einem Plauderstündchen um diese Zeit eingestellt. Später musizierten Ditta und er in dem großen Musikzimmer, das sich unmittelbar an Frau Barenbergs Zimmer anschloß. Und oft hatte Carlo dann auch mit seiner schönen Baritonstimme gesungen. Eine schöne Stimme, wenngleich auch nicht sehr groß, so doch von geradezu wunderbarem Wohllaut und Schmelz. Das war nun lange her und würde wohl niemals wieder so werden. — — —

Obwohl Ditta es sich an jenem Sonntagnachmittag, als sie den Tod Leonhards erfahren, fest vorgenommen, nie mehr an jene Zeit zurückzudenken, konnte sie es doch nicht hindern, daß ihre Gedanken sich nur zu oft mit Carlo beschäftigten.

„Ditta," unterbrach Frau Barenberg plötzlich die tiefe Stille, „komm einmal zu mir, mein Kind, ich habe dir etwas zu sagen."

Leise kam Ditta vom Fenster herüber und setzte sich der Mutter gegenüber. Das Kaminfeuer war schon tief heruntergebrannt, und nur ein ganz schwacher Schimmer erhellte die Dunkelheit des Zimmers.

Ditta konnte die Züge der Mutter nicht erkennen. Doch erwartungsvoll blickte sie dort hinüber, wo sie der Mutter Gestalt nur noch in ganz undeutlichen Umrissen zu erkennen vermochte.

„Mama, soll ich vielleicht Licht anzünden?" fragte sie leise.

„Nein, laß nur. Es geht so" — Wieder lastete minutenlanges Schweigen über dem Gemach.

„Ditta, du bist jetzt fünfundzwanzig Jahre," begann endlich Frau Barenberg. „In deinem Alter war Ulrike schon fünf Jahre verheiratet. Jetzt ist es an der Zeit, daß du dich endlich entschließt. Dennewitz, den du ja schon seit Jahren kennst, hat mir vor kurzem ganz unzweideutig Andeutungen gemacht. Durch Leonhards Tod hatte ich die Sache ganz und gar vergessen, dir zu sagen, aber ich denke, sein Interesse für dich kann dir nicht entgangen sein."

Frau Barenberg hielt abwartend inne. Als jedoch von drüben gar keine Antwort erfolgte, fuhr sie ihrer sonstigen Gewohnheit entgegen sehr lebhaft fort: „Dennewitz ist mir ein sympathischer Mensch und ich könnte mir keinen Mann denken, dem ich mein Kind lieber geben würde, als ihm. Er ist ein Ehrenmann, und sein Charakter bürgt mir für seine treue Liebe zu dir. Und zuletzt, was bei euch Mädchen ja leider fast immer ausschlaggebend, er sieht gut aus. Dennewitz ist eine vornehme, elegante Erscheinung." — — —

Für die Dauer eines Augenblicks war es nach Frau Barenbergs Worten totenstill in dem kleinen Gemach, nur das kleine Ticken der kleinen Standuhr auf dem Kamin war zu vernehmen.

Auf einmal durchzitterte ein ganz leiser Ton die Stille des Zimmers. War das ein Seufzer? — War das ein Schluchzen? — —

Nervös zuckte die große Frau in dem tiefen Sessel zusammen. „Ditta, was ist dir?" — — —

Und plötzlich lag eine bebende Mädchengestalt vor ihr auf den Knien. Ein paar junge Arme suchten sie tastend zu umfassen und eine von Tränen zitternde, junge Stimme bat leise: „Hab doch Erbarmen, Mama, ich kann ihn ja nicht heiraten mit der Liebe zu dem andern im Herzen." — — —

„Kommst du mir wieder mit dem Unsinn, Ditta? Ich dächte, die Sache wäre ein- für allemal aus und erledigt," sagte Frau Barenberg kalt.

Energisch befreite sie sich jetzt aus den sie umschlingenden Armen und stand auf, um zu klingeln.

„Ja, Mama, die Sache ist allerdings aus und erledigt, ein- für allemal," entgegnete das junge Mädchen tonlos, doch eine leise Bitterkeit klang aus seinen Worten.

„Na also!" — — —

Wieder herrschte für eine Weile tiefste Stille in dem kleinen Raum. Philipp kam und brachte die hohe Stehlampe, deren mildes Licht auf ein verweintes Mädchenantlitz fiel. Leise zog der Diener die Vorhänge an den Fenstern zusammen, um sich alsbald wieder geräuschlos zu entfernen.

Noch immer blieb es still zwischen Mutter und Tochter, bis Frau Barenberg endlich das Schweigen brach.

„Dittachen," sagte sie und diesmal lag etwas leise Ueberredendes in ihrer Stimme, „ich werde Heinz Dennewitz zu Sonntag mittag einladen und ihm zu verstehen geben, daß du geneigt wärst, seinen Antrag anzunehmen. Glaube mir, mein Kind, du wirst es nicht zu bereuen haben." — — — —

„Mama, ich schätze Heinz Dennewitz sehr hoch, aber ich werde überhaupt nicht heiraten," gab Ditta daraufhin mit großer Bestimmtheit zurück. Ruhig und klar blickten die schönen Augen jetzt zu der Mutter hinüber, die schon wieder eifrig an der feinen Stickerei stichelte.

(Fortsetzung folgt.)

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

Kurs-Depesche

	2. Febr.	31. Jan.		2. Febr.	31. Jan.
6% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	30500,-	34 000
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	—	23 250
4½% „ „ IV.-V.	—	97,—	Dresdner Bank	21000,-	23 000
4½% „ „ VI.-IX.	—	100,—	Ostbank f. H. u. G.	8000,-	—
4½% „ „ fällig 1924	—	95,—	Reichsbank	—	—
6% „ Reichsanl.	—	104,—	Allg. Elektriz.-Ges.	26000,-	30 250
4% „ „	—	1000,-	Berliner Holzkontor	40000,-	46 000
4% „ „	—	650,—	Aschaffenburg	48000,-	39 400
3% „ „	—	2800,-	Daimler Motoren	24490,-	17 000
4% Preuß. Konsols	—	440,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	—	103 000
3½% „ „	—	360,—	Gelsenkirch. Bg.	85000,-	101 000
3% „ „	—	560,—	Gei. f. elektr. Unt.	24750,-	—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirich, Kupfer	56000,-	63 500
3½% „ „	—	118,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	—	350,—	Oberschl. Eb. Bdt.	39000,	58 000
3½% „ „	—	240,—	Rhein. Stahlwerke	75000,-	80 000
Hamb.-Am. Pak.	80 000	86 000	Rütgers Werke	43000,-	43 000
Nordd. Lloyd	49 000	49 900	Union, Fab. ch. Prod.	24900,-	20 000
Berl. Handels-G.	57 000	59 000	Zellstoff Waldhof	42000,-	34 000
Comm. u. Privat-B.	17 500	16 000	Türk. 400 Fr. Loose	—	251 000
Darmstädter Bk.	20 500	18 750			

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 2. Februar 1923 (Tel.)

	2.2.G.	Brief	1.2.G.	Brief	2.2.G.	Brief	1.2.G.	Brief
	Devisen				Banknoten			
Amsterdam 1 Fl.	15561,—	15639,—	16359,—	16441,—	15561,—	15639,—	16209,35	16290,65
Brüssel 1 Fr.	2064,82	2075,18	2144,62	2155,38	2034,90	2045,10	2144,60	2155,40
London 1 Pfd. St.	185535,—	186465,—	192517,50	193482,50	185734,50	186665,50	192517½	193482½
Newyork 1 Dollar	39700,50	39899,50	41396,25	41603,75	40398¾	40601¼	41396¼	41603¾
Paris 1 Fr.	2384,02	2305,95	2453,85	2466,15	2374,05	2385,95	2443,85	2456,15
Mailand 1 Lire	1895,25	1904,75	1960,08	1969,92	1870,30	1879,70	1955,10	1964,90
Zürich 1 Fr.	7431,37	7468,63	7780,50	7819,50	7436,35	7473,65	7780½	7819½
Prag 1 Krone	1139,14	1144,86	1177,05	1182,95	1131,15	1136,85	1175,05	1182,95
Budapest 1 Krone	15,11	15,19	15,71	15,79	11,97	12,03	12,86	12,94
Warschau 100 M.	110,—	—	112,—	—	109,—	—	—	—
Christiania 1 Krone	7456,31	7493,69	7680,75	7719,25	7456,30	7493,70	7581,—	7690,—
Kopenhagen 1 Krone	7481,25	7518,75	7880,25	7919,75	7556,05	7593,55	7780½	7890½
Stockholm 1 Krone	10573,50	10626,50	11082,75	11127,25	10473¾	10526¼	11072½	11127¾
Helsingfors 1 fin. M.	997,50	1002,50	1035,40	1040,60	1097¼	1102¾	1039,40	1040,60
Madrid 1 Peseta	6224,40	6255,60	6448,83	6481,17	6234,40	6255,60	6443,85	6476,15
Wien 100 Kr.	55,36	55,64	57,85	58,15	53,15	53,95	57,05	57,35
Sofia 1 Lewa	225,43	226,57	251,37	252,63	217,45	218,55	269,72	270,70
Bukarest 1 Lei	—	—	—	—	154,60	155,40	142,10	142,90
Buenos-Aires 1 Peso	14663,25	14736,75	14962,50	15037,50	—	—	—	—
Lissabon 1 Escudo	19251,75	19348,25	20199,37	20300,63	—	—	—	—
Rio de Janeiro 1 Milr.	4588,50	4611,50	4688,25	4711,75	—	—	—	—
Sofia 1 Din.	382,04	383,96	379,05	380,95	340,10	350,90	349,10	350,90
Petersland 1 Rubel	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstantinopel 1 estn. M.	—	—	—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	14900	Mailand	1790	Kopenhagen	7200
London	178000	Zürich	7100	Bukarest	150
Newyork	38000	Prag	1080	Stockholm	10150
Paris	2200	Christiana	7000	Budapest	14
Warschau	102½	Wien	52	Helsingfors	952

Tendenz: Abgeschwächt.

Berliner Produktenbörse

* Berlin, 2. Februar. (Tel.)

Im Zusammenhang mit den Schwankungen am Devisenmarkt war die Unternehmungslust am Produktenmarkt sehr gering. Die Preisforderungen zeigten teilweise Ermäßigungen, die Umsätze waren ziemlich eng begrenzt. Für Weizen wurden niedrigere Preise gezahlt, für Gerste wurde Braugerste gesucht. Auch seitens der Braumüllereien zeigte sich Nachfrage. Hafer stellte sich verhältnismäßig billig, Mais hatte ruhiges Geschäft, für Märztermin war das Angebot groß. Weizenmehl war aus zweiter Hand stärker angeboten. Für alle anderen Artikel zeigte sich wenig Interesse.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 2. Februar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	62000—64000	62000—63000	Weizenkleie**)	37000	38000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie**)	37000	38000—39000
„ schles.	—	—	Raps**)	90000—100000	95000—105000
„ meckl.	—	—	Leinsaat**)	—	—
Roggen, märk.	55000—56000	56000—55000	Bitt.-Erbsen	85000—95000	85000—95000
„ pomm.	55000	—	Kl. Speise	70000—80000	75000—80000
„ schles.	—	—	Futtererbsen	50000—60000	50000—60000
„ westpr.	—	—	Peluschken	100000—135000	100000—135000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	70000—75000	70000—75000
„ Sommer-	—	—	Wicken	100000—125000	100000—125000
„ märk.	53000—51000	55000	Lupinen blaue	45000—60000	45000—60000
„ schles.	—	—	do. gelbe	65000—85000	65000—75000
Hafer, märk.	45000—46500	48000—49000	Seradella	145000—175000	145000—175000
„ pomm.	—	—	Rapskuchen	41000—44000	42000—46000
„ schlesischer	—	47000—48000	Leinkuchen	—	—
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	21000—22000	—
Mais loko Berlin	61000—62000	—	Zucker-Schnitzel	30000—32000	33000—30000
waggon fr. Hamb.	63000—65500	63000—64000	Torfmelasse	15000	—
Weizenmehl*)	160000—210000	180000—210000	Kartoffelflocken	33000—35000	37000—35000
Roggenmehl	150000—170000	160000—170000	Kartoff. wß. u. rote	1500—1800	—
Maismehl*)	—	—			

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste behauptet, Hafer schwächer, Mais geschäftslos, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie ruhig. Raps still.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen-u. Roggenstroh drahtgepreßt	18000—18500	18000—18500	Heu, gutes	18000—18500	18000—18500
Haferstroh drahtgepreßt	18000—18500	18000—18500	do. handelsüblich	17000—17500	17000—17500
Gebündeltes Roggenlangstroh	17900—18200	17900—18200	Kleeheu	—	—

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 2. Februar. (Tel.) Zufuhr 9 Waggons, davon 1 Weizen, 2 Roggen, 1 Hafer, 4 Wicken, 1 Bohnen, ohne Handel.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
36	1	Heinrich dtsch. SD.	Langhinrich	Königsberg	Ballast	A. H. Schwedersky Nf.
37	2	Saverne franz. SD.	Boudau	Danzig	Teillad. Kohlen	Präfektur

Ausgegangen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
39	1	Stella estn. Segler	Ehlert	Kopenhagen	Holz	R. Meyhoefer
40		Olga dtsch. SD.	Reichert	Hamburg	„	Ed. Krause

Pegelstand: 0,75. — Wind: WSW. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,5 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonnabend, den 3. Februar:

Vielfach mild, Niederschläge und mild bei lebhaften westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 2. Februar.

Morgens 6 Uhr: + 3,0, 8 Uhr: + 2,6, vormittags 10 Uhr: + 2,0, mittags 12 Uhr: + 3,0, nachmittags 2 Uhr: + 4,0, nachmittags 4 Uhr: + 4,0.

Witterungsübersicht von Freitag, den 2. Februar, 8 Uhr morgens.

Bei nur vereinzelt auffrischenden Winden aus südlichen Richtungen hielt gestern in unserem Bezirk noch das Frostwetter vor. Tagsüber blieb es wolkig oder ziemlich heiter, gegen Abend nahm die Bewölkung allgemein zu, und in der Nacht trat ein Temperaturumschwung ein. In Deutschland war es heute früh allgemein mild, westlich der Oder vielfach stürmisch, im Osten schwachwindig und im Binnenland meist regnerisch. Das Tiefdruckgebiet zwischen Island und Norwegen hat sich nur wenig verändert, ein Teiltief hat sich wiederum über dem Skagerrack losgelöst und scheint südostwärts vorzudringen. Das Hochdruckgebiet über den Azoren ist südwärts zurückgedrängt, ein Hochdruckausläufer erstreckt sich von Rußland nach Lappland. Ueberall fielen Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	2	1	Hamburg	bedeckt	10	6
Insterburg	„	—3	2	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	—2	3	Breslau	—	—	—
Marggrab.	heiter	—4	3	München	bedeckt	7	10
Ortelsburg	Nebel	1	0,2	Havaranda	Schnee	—11	6
Osterode	Regen	2	2	Wien	Regen	9	6

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 2. Februar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	739,5	Windst.		bedeckt	— 6	
Bülk	748,2	WSW.	5	Regen	+ 9	
Swinemünde	747,3	W.	4		+ 3	
Rügenwaldermünde	736,6	WSW.	4	„	+ 5	Seeg. mäßig bew.
Memel	743,7		4	bedeckt	+ 8	Seeg. zieml. unruh.
Skagen	740,7	SW.	4	„	+ 5	Seeg. ruhig
Kopenhagen	738,9	WSW.	3	halb bed.	+ 1	
Visby						
Stockholm						

* Ostsee-Eisbericht vom 2. Februar. (Tel.) Ostsee: Memel Seetief Treibeis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Pillau: Leichtes, loses Eis. — Frisches Haff bei Königsberg: Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich, Seekanal Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Frisches Haff bei Elbing: Zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

Handnähmaschine (sehr gut nähend) und 3 m wollener Anzugstoff (grau) günstig zu haben bei Reh. Gallinat, Baderstraße 8

Teppich, Plüschläufer, Kokosläufer, Ausziehtisch, Stühle, Oelgemälde, Nußbaumsäule, Blumenkrippe, runder Tisch, Küchenbrett, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Besichtigung 9—1. Neuer Markt 7, 2 Tr.

Wasserfaß für die Küche und Stallzimmer gegen Stroh abzugeben **Schönhart,** Grabenstr. 11/13.

Eiserner Ofen sehr gut erhalten, steht zum Verkauf Kreutzstraße 1.

Autowaß mit Hose f. 9 J. Herrenschuhe, 42, Kinderschuhe, 25, billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Schwarze, lange, feste Tuch-Hose für starke Figur zu verkaufen Karlstraße 22.

Ein hellblaues Voile-Kleid für junges Mädchen, ein grauer **Opossumkragen** zu verkaufen Junkerstraße 6, 1 Tr.

Fuchspelz für Damen (ohne Bezug) zu verkaufen, 11—3 Uhr. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Reise-Fahrpelz steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exp. dies. Blattes.

Hohe Schaftstiefel zu verk. Kettenstraße 4, lks.

2 Arbeitspferde stehen zum Verkauf Ziegelei Memel.

Eine hochtragende **Kuh** 6 Jahre alt, im Februar zukommend, steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stadtgrundstücke empfiehlt zum sofortigen **Ankauf** in größter Auswahl unter prompter diskreter und reellster Bedienung die **Memeler Güter-Centrale** Inh. **Bendix & Co.** Jungfernstraße 6, Tel. 266 Zweigstelle: **Heydekrug** Bahnhofstraße, Tel. 132.

Kaufe 1 Pianino Off. u. **631** a. d. Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus mit Garten in vornehmer Straße zu verkaufen. Offerten unter **627** an die Exped. d. Bl.

Buchhalter(in) mit langjähriger Praxis vollkommen selbständig arbeitend, bilanzsicher von großer Im- und Exportfirma von sofort oder später gesucht. Litauische Sprachkenntnisse sehr erwünscht, aber nicht Bedingung. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **604** an d. Exp. d. Bl.

Tüchtigen Kutscher sucht **Eduard Skwar,** Steintor 1.

Einige tüchtige **Dreher** werden gesucht **Cellulosefabrik.**

Wir suchen per sofort oder zum 1. 4. für unser kaufmännisches Büro einen **Lehrling** mit guter Schulbildung sowie per sofort einen **Laufjungen** **Aktiengesellschaft f. Landwirtschaft und Industrie** Hintere Werftstr. 9, gegenüber der Gasanstalt.

Laufbursche von sofort gesucht **Kurt Seidler & Co.** Alte Sorgenstraße 2a.

Stadtgrundstück mit freiwerdendem Geschäft u. Wohnung, gr. Hof, Nebengebäuden, bei 200 Dollar Anzahlung

Stadtgrundstücke in verschiedenen Größen und Lagen, bietet valutastarken Käufern zum günstigen Kaufe an **Gröning Zablowsky & Co.** Memel, Luisenstr. 9/10. Tel. 261 u. 313.

Kaufe dauernd **Gold- und Silbermünzen** aller Länder zu Sammlerzwecken und zahle über Tagespreis **Albrecht** Baderstraße 1—2.

Memelmarken kompl. Sätze, besonders letzte Ausgabe zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. **Fritz Strecker,** Siemensstadt b. Berlin, Hafnersteig 10 I l.

Kaufe **Kümmel, Klee, Timothee, Leinsaat, Winterwicke, Roggen, Hafer, Weizen, Erbsen, Peluschken** und ersuche um schnellste Anlieferung. Säcke werden geliefert. **von Billerbeck** Willkischken, Tel. 7.

Feuergeschäft zu pachten oder kl. Laden sofort zu mieten gesucht. Off. u. **630** a. d. Exp. d. Bl.

American Line

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. Februar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. Februar
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. März
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. April
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	21. April

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:** American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Vertreter in **Königsberg Pr.:** Hans Freiherr von Keyserlingk **Reise- und Verkehrsbüro „Unitas“** Vordere Vorstadt 62 Fernsprecher: No. 3242 u. 5922.

Aktien der **Memeler Bank** für Handel und Gewerbe, **Memeler Aktienbrauerei** Korn- und Likörfabriken, **Vereinigte Sprit- und Brauhaus** Akt.-Ges., **Victoria Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft** und andere sucht zu kaufen **R. Lankowsky** Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer, Polangenstr. 4b Tel. 22.

Memelmarken kauft dauernd zu höchsten Preisen **Kurt Benjamin** Gr. Wasserstraße 3/4. Telephon 775.

4 jüngere **Bankbeamte** mit nur guten Kenntnissen bei hohem Gehalt sucht **Kreisbank des Kreises Pogegen.**

Aelteren Herrn als **Wirtschafter** gesucht. **Schulz,** Grambowischken b. Dawillen

Verh. Schmied der außerdem Dampfdreschsatz führen und Reparaturarbeiten ausführen kann, ges. **Schulz,** Grambowischken bei Dawillen.

Einen Arbeitsburschen stellt sofort ein Dampfbäckerei **Otto Kleidt.**

Holzbranche Suche von sofort Stellung als Lohnbuchhalter od. Fakturist. Gefl. Anfragen sind zu richten an **Bartel,** Tilsit, Oberst Hoffmann-Straße 22.

1 Kinderfräulein oder Frau tagsüber für ein 7 Monate altes Kind von sofort oder später gesucht. Meldungen unter **Nr. 637** an die Expedition dieses Blattes.

Aufwärterin gesucht. **Silberstein** Alexanderstraße 14 II.

Wirtin zum 1. März **1 Kutscher** / **1 Jastmann** mit Scharwerker gesucht zum 1. April 1923 in **Dumpen** b. Matzwöhlen.

Besseres Mädchen das kochen kann, evtl. im jüd. Hause gewesen, f. kl. Haushalt gesucht. Meld. erb. Börsenstraße 1—4 1 Tr., Dangeseite

Dienstmädchen wird für sofort oder 15. Februar im kleinen Haushalt gesucht. **Bartmer** Moltkestraße 7 I.

Aufwärterin für die Vormittagsstunden für kleinen Haushalt gesucht Frau **Lotte Schwermer** Friedrich Wilhelm-Str. 2.

Junges Mädchen der litauischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung in gleich welchem Geschäft. Off. unt. **633** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher **Laufjunge od. Laufmädchen** bei hohem Gehalt von sofort gesucht. **de Voss & Co., K.-G.** Friedrichsmarkt 17.

2 schulentlassene Mädchen ordentlich und zuverlässig, für zweimal tägliche Botengänge stellt ein **F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.**

Laufmädchen zu sofort gesucht **Luisen-Apotheke, Schmelz.**

Zweizimmerwohnung mit Entree und Küche, im nördlichen Stadtteil gelegen, **gegen ähnliche Wohnung zu tauschen gesucht.** Offerten unter **Nr. 626** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann sucht **1—2 möbl. od. leere Zimmer** im Stadtzentrum gelegen. Offerten erbitte unter **Nr. 623** an die Expedition dieses Blattes.

Ein großes oder zwei kleinere **möbl. Zimmer** per sofort gesucht. **Kaufhaus Robert Waller.**

Besserer Kaufmann sucht per bald oder später **2 möblierte evtl. unmöblierte Zimmer.** Eigene Betten und Wäsche vorhanden. Auch ein einzelnes Zimmer wird gesucht. Offerten unter **629** an die Expedition dieses Blattes.

Gebild. junge Dame sucht **möbl. Zimmer** wenn möglich mit Pension. Offerten unter **643** an d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer mögl. mit Klavierbenutzung, von jungem Herrn gesucht. Gefl. Off. unter **625** an die Exped. dieses Blattes

Schuppen oder Speicher zur zeitweisen Lagerung von Baumaterialien geeignet, gesucht. Offerten unter **641** an die Exped. d. Bl.

Dame w. l. Aufwärterin früh 7—9 Uhr. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht ein bis zwei gut **möbl. Zimmer** möglichst im Zentrum der Stadt von sofort od. später. Beheizungsmaterial vorhanden. Offert. unt. **636** an d. Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht **2—3 Zimmer** mit Küche im Neubau. Offerten unter **622** an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Handwerker suchen **Kost und Logis** Offerten unter **Nr. 638** an die Exp. dies. Blattes.

In unser Vereinsregister ist heute unter Nr. 81 der Fischereiverein Preil-Perwelk eingetragen worden.

Die Satzung ist am 26. März 1922 errichtet.

Vorstandsmitglieder sind: Fischerwirt **Fritz Rademacher** als 1. Vorsitzender, Fischerwirt **Johann Naujoks** als 2. Vorsitzender, Fischer **Fritz Dullies** als Schriftführer, Fischerwirt **Wilhelm Kubillus** als Kassierer, Fischer **Friedrich Engelion III** als Beisitzer, Fischerwirt **Johann Jessojus** als Beisitzer, Fischerwirt **Martin Pietsch** als Beisitzer, Fischer **Michel Peleikies** als Beisitzer.

Memel, den 22. Januar 1923.

Das Amtsgericht Abteilung 1.

Bei dem in unser Genossenschaftsregister unter Nr. 22 eingetragenen **Pakamohrener Spar- und Darlehnskassenverein,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Pakamohren, ist heute folgendes eingetragen:

Der Gegenstand des Unternehmens lautet jetzt: Beschaffung der zu Darlehen und Krediten an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel und die Schaffung weiterer Einrichtungen zur Förderung der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder, insbesondere:

1. der gemeinschaftliche Bezug von Wirtschaftsbedürfnissen;
2. die Herstellung und der Absatz der Erzeugnisse des landwirtschaftlichen Betriebs und des ländlichen Gewerbefleißes auf gemeinschaftliche Rechnung;
3. die Beschaffung von Maschinen und sonstigen Gebrauchsgegenständen auf gemeinschaftliche Rechnung zur mietweisen Ueberlassung an die Mitglieder.

An die Stelle des Statuts vom 26. September 1922 ist die Satzung vom 15. Februar 1921 getreten.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im „Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt in Neuwied“ und dem „Memeler Dampfboot“.

Memel, den 4. Januar 1923.

Das Amtsgericht, Abteilung 1.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen:
G. H. 1000 M., Ungenannt 20000 M., Ungenannt 1000 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. des „Memel. Dampfb."

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau spreche ich gleichzeitig im Namen der anderen Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Max Lemke.

Städt. Schauspielhaus

Sonnabend, 7½ Uhr: **20. Vorstellung im Dienstag-Abonn. Nachtbeleuchtung 4 Schnurren** von Kurt Götz.
Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert. Z. 1. Male: **„Wie die Träumenden"**, Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Vorspiel von Herrmann Sudermann.

Männer-Turnverein zu Memel

E. V. 1861

Jahreshauptversammlung
am **9. Februar d. Js.** abends 8 Uhr in **Fischer's** Weinstuben.

Tagesordnung:
1. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
2. Wahl von 2 Rechnungsprüfern
3. Wahl von Ausschüssen
4. Entlastung des Vorstandes u. Genehmigung des Etats
5. Wahl von Gauabgeordneten und ihrer Stellvertreter
6. Erhöhung des Mitgliedbeitrages
7. Beschluß über Satzungsänderungen
8. Verschiedenes.

Anträge sind bis zum 5. d. Mts. dem Vorstande schriftlich einzureichen.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Der Vorstand.

Achtung!

Der Ausländer, der mir im Monat Dezember **1 Paar Schuhe zum Besohlen** brachte, wird aufgefordert, selbige binnen 14 Tagen von mir abzuholen, andernfalls ich sie anderweit verkaufe.
Tieß, Schuhmachermstr.

Verloren

Nähe Roßgartenstr. **blaue, wollene Kinder-Zipfelmütze.** Abzugeben bei **Gosch,** Schlewiesstr. 7.

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau
Bezugspreis vierteljährl. Mark 240.—
Probenummern durch die Geschftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Kronkork-Füll- und Korkmaschine

(Friedensware) mit dazugehörigen **Flaschen, Korken, Etiketts** sowie **Lauge** zur Herstellung eines erstklassigen Brunnens ist zu verkaufen. Off. unt. **656** an d. Exp. d. Bl.

An Vieh- und Pferdebesitzer

Memels und der umliegenden Ortschaften liefere ich waggonweise jede Menge

Heu u. Stroh.

Aufträge zur sofortigen u. späteren Lieferung, für deren beste Ausführung gesorgt wird, nimmt in jeder Menge entgegen

SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Grabenstraße 6 Memel Fernruf 253.

Memelmarken

neue u. alte Ausgabe kaufe. Zahle höchste Preise.

Greilsamer
Schlewiesstraße 11. Telephon 880.

Einspänner-Spazierwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Memelländische Kisten-Industrie
Tießen & Co. C.-G.
Telephon 871, 971.

Apollo

Heute ab 5 Uhr
Der große Gesangsfilm
Die Uhr von **Löwe**
Vorher: Die Else vom Erlenhof
Poldi Müller, Fritz Kortner.

Urania

Heute ab 5 Uhr
Das große Doppelschlagerprogramm
Recht und Gesetz
Schwedischer Großfilm, herrliche Bilder
spannende Handlung
Nacht und Sünde
modernes Abenteuer-Drama
Hauptrolle: Grita van Ryt.

Sonntag nachmittag 2 Uhr
Jugendspielplatz:
Memel I — V. f. K. I Tilsit
Fußballwettkampf.

Heute Rinderfleck
Baltischer Hof.

---

47 Brief abgesandt.

Prima
englische Schmiedekohlen
hat abzugeben
Bruno Dumont du Voitel
Bäckerstraße 1/2 **Memel** Telephon 100

Zweisp. Spazierschlitten
zu verkaufen Janischken, Hauptstraße 2.

Autovermietung
Telephon 730.
Autozoeke.

Grammophon
neu umständehalber spottbillig zu verkaufen.
Baggo, Alexanderstr. 20. (10—12, 6—7)

Pariser Nickel-Kaffeesamowar und **Schaukelstuhl** verkäuflich. Off. unt. **632** an die Exped. d. Bl.

Getreidemäher
(Ableger) preiswert zu verk. Offert. unt. Nr. **634** an die Exp. d. Bl.

El. Krone und Bauernrock
verk. Wo? s. d. Exp. d. Bl.

Kammer-Licht-Spiele

Heute
DER RHEIN
in Vergangenheit und Gegenwart
Nach dem Urteil der Presse
der schönste Film
GESANGE
Doppel-Quartett des Arbeiter-Gesangvereins

Der Goldgräber: Bob filmt
Trickfilme

Beiprogramm

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

Aus Vorrat prompt lieferbar ab **Rastenburg**
50 Tons runde und kantige
Drahtstifte
sowie alle Arten Fassonstifte.
Ostdeutsches Drahtwerk
Rastenburg Ostpr. Fernsprecher 361.

---

3. Auktion

ostpreuß. Warmblutpferde
Trakehner Abstammung
durch die
Ostpreußische Stutbuchgesellschaft für Warmblut Trakehner Abstammung
(e. V.)
— Verband der Ostpreußischen Warmblutzüchter —
am 9. Februar 1923 in **Insterburg**
(Reit- und Fahrschule)
Zeiteinteilung:
9,30 vorm. Vorführung der Pferde an der Hand.
11,30 vorm. Beginn der Auktion.
Auktions-Verzeichnisse ab 20. Januar durch die Geschäftsstelle Insterburg, Hindenburgstraße 73.

10000 M. Belohnung

Am 18. v. Mts. ist vom Speicher **Göttner & Prestien**
ein Faß Petroleum gestohlen.
Wer den Dieb nachweist, erhält obige Belohnung.
Willy Walker
Luisenstr. 9—10.

2000 M. Belohnung

Verloren
ein kleines schwarzes Handtäschchen mit Inhalt aus Moiréseide mit Lederrand in der Libauer- oder Alexanderstraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Exp. d. Bl.

Die bei mir lagernden Schuhe sind bis zum 5. Februar 1923 abzuholen, andernfalls die Anzahlung zurückgezahlt wird.
Schuhwarenhaus Feiwelowitz
Fleischbänkenstr.

Achtung!
Ein liegender
Deutz-Motor
4—5 PS., sehr gut erhalten, steht zum Verkauf. Besichtigung von 11—12 vorm., Hof **Wenskus,** Libauerstr.

Vereinigte Sprit- u. Brauhaus-Aktien-Gesellschaft Memel

Bilanz auf den 30. November 1922

Aktiva	M	₰	M	₰
Grundstücke			400 000	—
Maschinen- und Betriebs-Utensilien	339 681	35		
Abschreibung	339 680	35	1	—
Betriebs-Einrichtung	611 210	35		
Abschreibung	611 209	35	1	—
Brennerei-Anlage	739 269	55		
Abschreibung	739 268	55	1	—
Mineralwasser-Anlage	6 000	—		
Abschreibung	5 999	—	1	—
Fuhrpark	750 227	—		
Abschreibung	750 226	—	1	—
Emballagen	647 528	50		
Abschreibung	647 527	50	1	—
Büro-Einrichtung	399 984	40		
Abschreibung	399 983	40	1	—
Inventar Niederl. Heydekrug	4 905	—		
Abschreibung	4 904	—	1	—
Warenbestände			31 877 033	50
Debitoren			10 898 508	36
Effekten			44 250	—
Devisen			4 121 862	95
Kassa			136 756	91
			47 473 419	72

Passiva	M	₰	M	₰
Aktien-Kapital			13 200 000	—
Kreditoren (einschl. Bankverpflichtungen)			28 679 073	46
Faß- und Flaschenpfand			60 677	55
Versicherungen			48 496	20
Hypotheken			74 503	19
Reservefonds			1 294 468	02
Unterstützungsfonds			3 000	—
Kesselerneuerungsfonds und Grundstück-Umbau			52 000	—
Talonsteuer			600	—
Delkredere			17 500	—
Dividende (noch nicht abgehobene Dividende aus dem Geschäftsjahr 1920/21)			84 650	—
Reingewinn:				
Gewinnvortrag 1920/21	55 091	52		
Gewinn des Geschäftsjahres 1921/22	3 903 359	78	3 958 451	30
			47 473 419	72

Gewinn- und Verlust-Konto

Debet	M	₰	M	₰
An Betriebsunkosten: Gehälter und Lohn, Holz-, Kohlen-, Fuhrpark- und Grundstück-Unterhaltung			7 124 011	58
„ Handlungs-Unkosten: Zinsen, Abgaben, Miete, Provision und Spesen			12 056 959	67
„ Abschreibungen			3 498 798	15
„ Reingewinn			3 958 451	30
Derselbe wird verteilt:				
Dem Reservefonds	25 531	98		
Dem Spezialreservefonds	172 390	32		
6 % Dividende den Vorzugsaktien	7 500	—		
30 % Dividende	2 550 000	—		
Talonsteuerreserve	120 000	—		
Wohlfahrtsfonds	400 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	683 029	—		
	3 958 451	30		
			26 638 220	70

Kredit	M	₰	M	₰
Per Vortrag aus 1920/21			55 091	52
„ Gewinn aus den Erzeugnissen der Brauerei und Spritabteilung			26 583 129	18
			26 638 220	70

Der Aufsichtsrat
Altenberg
Vorsitzender

Der Vorstand
W. Krüger O. Weil

Die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern bescheinigt.
Memel, den 22. Januar 1923.
A. Junknhn, Gerichtl. vereidigter Bücherrevisor

Die zur Verteilung gelangende **Dividende** von **300 M.** pro Aktie für die Aktiennummern **1—6000** und **125 M.** pro Aktie für die Aktie No. 6001—12000 kommt vom 4. Februar 1923 ab, gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheins 2 durch die Gesellschaftskasse oder bei folgenden Bankhäusern zur Auszahlung:
Siebert & Alexander, Memel
Memeler Handelsbank Akt.-Ges.
Memeler Discontobank Akt. Ges.

Memel, den 1. Februar 1923
Vereinigte Sprit- & Brauhaus Akt.-Ges.
Der Vorstand
W. Krüger. O. Weil.

Nach der in der heutigen Generalversammlung erfolgten Wahl besteht der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus den Herren:
Oberbürgermeister **A. Altenberg, Memel,** als Vorsitzenden
Stadtrat **O. Kadgiehn, Memel,** als stellv. Vorsitzenden
Handelsgerichtsrat **L. Strauss, Frankfurt M.,** als stellv. Vorsitzenden
Kaufmann **J. Abelmann, Memel**
Direktor **F. Baumgarten, Memel**
Direktor **O. Böttcher, Memel**
Kaufmann **L. Kruskal, Frankfurt a. M.**
Memel, den 1. Februar 1923
Vereinigte Sprit- & Brauhaus Akt.-Ges.
Der Vorstand
W. Krüger O. Weil

Victoria-Hotel

Sonnabend und Sonntag nachmittags 4 bis ½7 Uhr:
Nachmittags-Tee-Konzert

Bekanntmachung

Unter der Bürgerschaft der Stadt Memel werden Gerüchte verbreitet, daß die in Memel befindlichen Truppen der Entente das Freiwilligenkorps des Memelgebiets zu überfallen, die Stadt zu zerstören beabsichtigen usw. Ich sehe mich daher veranlaßt, hiermit der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen, daß derartige Gerüchte entweder als das Produkt einer ungesunden Phantasie oder als böswillige Erfindung anzusprechen sind. Die Truppen der Entente und diejenigen des Memell. Freiwilligenkorps stehen in durchaus herzlichem Einvernehmen zueinander, sodaß jegliche Ausstreuungen der oben gekennzeichneten Art vollständig unbegründet sind.

Budrys
Armeekommandant

Bekanntmachung

Am 31. Januar 1923 habe ich 12 Personen zu je 100000 Mark dafür bestraft, daß sie unrechtmäßigerweise Geld einwechselten und dabei Skandal erhoben.
Mache bekannt, daß ich in Zukunft Personen, die zu solchen Zwecken sich auf den Straßen herumtreiben und dazu noch auf öffentlichen Orten Skandal machen, außer Geldstrafe zu Arbeiten heranziehen und Ausländer aus dem Memelgebiet ausweisen werde.
Memel, den 31. Januar 1923.

Budrys
Armeeführer.

Bekanntmachung

Das Litauische Rote Kreuz wird **morgen, Sonnabend, den 3. d. Mts.,** in der **Markthalle** an die städtischen Unterstützungsempfänger und Minderbemittelte zum Verkauf bringen

je 3 Pfund Schweinekopf u. Füße für 1000 M.

Die blauen Unterstützungsbücher sind vorzuzeigen.
Memel, den 2. Februar 1923.

Der Magistrat
Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Bekanntmachung

Die Gebührensätze für Benutzung der städtischen Zentesimalbrückenwage und der städt. Viehwage sind wie folgt neu festgesetzt:
a) für die Zentesimalbrückenwage je angefangenen Zentner auf 50 M., mindestens jedoch 250 Mark,
b) für die Viehwage je angefangenen Zentner auf 250 Mark.

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Geltung.
Memel, den 1. Februar 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von Mitte Februar d. Js. ab, wird im nördlichen Stadtteil mit **der polizeilichen Revision der Meßgeräte** (Maße, Wagen und Gewichte) begonnen werden.
Um Bestrafungen und Beschlagnahmungen zu vermeiden, fordern wir die Gewerbetreibenden auf, ihre sämtlichen im Gebrauche befindlichen Meßgeräte, deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor einer eichamtlichen Prüfung unterziehen zu lassen.
Nach dem 31. März **1922** dürfen zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr, nur vom Landes-Eichamt des Memelgebiets geeichte bezw. nachgeeichte Maße, Gewichte und Wagen angewendet und bereit gehalten werden.
Memel, den 26. Januar 1923.

Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Schiffahrts-Tarif

für die seewärts ein- und ausgehenden Güter im Memeler Hafen
gültig ab 31. Januar 1923.

1. **Lösch- und Landungskosten:**
   a) ab Bord Ankunftsschiff über Speicher — M. 940.— p. % kg
   b) bei direkter Abnahme — „ 560.— „ % „
   c) ab Speicher oder Fuhre bis frei Bord Abgangsschiff — „ 560.— „ % „
2. **Quai- und Lagerhausabgabe:**
   a) bei direkter Abnahme
      1. Sendungen bis zu 2000 kg — M. 50— p. % kg
      2. „ von 2—5000 kg — „ 30— „ % „
      3. „ von 5000 kg ab — „ 20— „ % „
   b) bei Abnahme über Speicher einschl. Lagerung bis zur Dauer von 5 Tagen
      1. Sendungen bis zu 2000 kg — M. 100.— p. % kg
      2. „ von 2—5000 kg — „ 75.— „ % „
      3. „ von 5000 kg ab — „ 50.— „ % „
3. **Lagergeld:**
   vom 6. Tage bis zur Dauer von 20 Tagen — M. 600.— p. % kg
4. **Zollspesen:** — „ 40.— „ % „

Memel, den 31. Januar 1923.

Die Dampfer-Agenturen.

Küchenherd

gebrauchter, **sofort zu verkaufen.** Besichtigung auch Sonntag. Angebote an die
Direktion Victoria-Hotel.

Wir suchen:
Stadt- u. Landgrundstücke

Krüge, Güter, Hotels, industrielle Werke, kompl. Torf- und Sägewerksausrüstungen, Maschinen aller Art, insbesondere Scheunen und Gebäude zum Abbruch gegen sofortige Kasse, auch in ausländischer Währung.

Gröning, Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstraße 9/10
Telephon 261, 313.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel